UNGEWÖHNLICHES VOM PLANET ERDE

Könnten es Zeichen einer großen Änderung sein?

Text: wolfgang johann Fotos: Archiv

In den letzten ca. 100 Jahren wurden Phänomene und Anomalien beobachtet, die zumindest der modernen Gesellschaft nicht bekannt waren.

Einzeln betrachtet mag all das unwichtig erscheinen, doch als Ganzes gesehen wird ersichtlich, dass etwas ganz Ungewöhnliches auf unserem Planeten geschieht. Dabei ist unerheblich, welches Weltbild wir betrachten. Der Einfachheit halber gehen wir von einer sich am Äquatorradius mit ca. 1.674 km/h drehenden Kugel aus. Auch wenn niemand diese wahnwitzige These je be-

weisen konnte und nie jemand die hohe Geschwindigkeit gemerkt hat – weder am Boden noch im Wasser oder gar hoch oben in der Luft [Troposphäre {bis 17 km}, Stratosphäre {bis 50 km} oder darüber hinaus] sei es hier als Ansatz der klassischen Wissenschaft akzeptiert. Obwohl diese Annahme so einige physikalische Gesetze außer Kraft setzt – oder?

Fragen über Fragen?

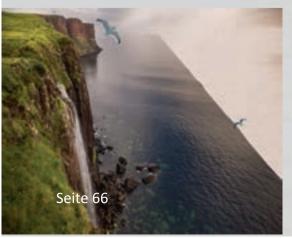
Wie kann z. B. ein Flugzeug mit einer Reisegeschwindigkeit von ca. 900 km/h mit der Drehgeschwindigkeit der Erde mithalten?

Oder warum gibt es kein einziges Originalfoto unserer Erde im WorldWideWeb, sondern nur mit Bildsoftware bearbeitete Fotos?

Im Prinzip ist das bereits ein Hohn für jedes intelligente Lebewesen, aber das soll uns hier nicht kümmern, weil die Darstellung und die Ungereimtheiten auch so klar herauskommen.

Was ist mit dem Pol?

Beginnen wir also mit der Tatsache, dass der magnetische Nordpol ungefähr 1600 km entfernt vom geographischen Nordpol in der Nähe von Canada zu finden war. Die jüngsten Messungen zeigten aber, dass das nicht mehr korrekt ist. Denn der magnetische Nordpol wandert mit be-





achtlicher Geschwindigkeit Richtung Sibirien und die Wissenschaftler konnten bis heute keine überzeugenden Erklärungen abgeben.

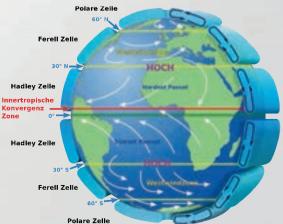
Warum findet diese Änderung also statt?

Natürlich glauben die Wissenschaftler nicht, dass dies zu einer großen Katastrophe auf der Erde führen könnte. Denn alte Beobachtungen aus Ägypten belegen hier, dass es tatsächlich mehrfache Polwechsel gab, die das Leben aber nicht wirklich beeinflusst haben. Anders ist das mit den Navigationssystemen von Schiffen, Flugzeugen oder GPS-Geräten. Diese werden zu ändern sein und vielleicht auch unser Weltbild.



Mit dem Magnetfeld ändern sich nämlich auch die Polarwirbel, welche im Prinzip ein großes Tiefdruckgebiet mit kalter Luft darstellen, welche die Pole der Erde umgeben sollen.

Quelle: Earth Global Circulation - en.svg, Bearbeitet von derivative work: MikeRun



Der Wirbel im Norden dreht sich gegen den Uhrzeigersinn und ist so etwas wie ein riesiges Kühlgerät. Laut einer Forschergruppe und den Satellitendaten der letzten dreißig Jahre hat sich gezeigt, dass sich der Polarwirbel der Antarktis Richtung Nordeuropa bewegt und zumindest in diesen 30 Jahren deutlich schwächer geworden ist.

Dadurch kann es geschehen, dass der Polarwirbel instabil werden kann und sich eventuell in zwei oder mehrere Teile spaltet. Im Extremfall könnte er sogar ganz zusammenfallen. Dann würde die kalte Luftmasse Richtung Süden in andere Teile der Nordhalbkugel entweichen. Zu diesen Anomalien sollte jetzt noch die Verschiebung der Erdachse hinzugefügt werden.

Ein großer Tsunami



Erinnern wir uns an das Jahr 2004? Ein großer Tsunami hinterließ von Indonesien bis Afrika sichtbare Spuren, welcher große menschliche und materielle Verluste verursachte. Die Wissenschaft geht von einer Achsenverschiebung aus, die tatsächlich messbar ist. Für viele Wissenschaftler war dies ein Synonym für die Verschiebung der Planetenachse.

Mainstream berichtet anders!

In den Nachrichten wurde das aber interessanterweise anders dargestellt. Der Tsunami wäre für die Bewegung der Erdachse verantwortlich gewesen, was sehr unwahrscheinlich erscheint. Als Erklärung wurde vorgegeben, dass der Tsunami durch ein Erdbeben verursacht worden wäre, was wieder sehr unwahrscheinlich bis unmöglich ist.

Laut Forschern werden Tsunamis durch Planetenbewegungen und nicht durch Erdbeben verursacht und das kann jeder relativ leicht selbst überprüfen. Man nehme einen Behälter mit Wasser oder ein Aquarium und platziere ein Vibrationssystem darunter.

Es werden so die gleichen Effekte beobachtet, wie bei einem Erdbeben. Das Wasser beginnt zu vibrieren, schwappt aber nicht in Form einer großen Welle in Richtung einer Seite des Behälters.



Das geschieht nur dann, wenn sich der Behälter selbst bewegt oder große Teile des Erdreichs (z. B. tektonische Verschiebungen) ins Wasser abrutschen oder auftauchen. Demnach ist eine große planetarische Änderung notwendig, damit ein Tsunami entstehen kann.



Hier könnte auch die Frage gestellt werden, was den Tsunami im Jahr 2011 in Japan ausgelöst hat – oder?

Die Medien reden immer von Erdbeben, was nicht die Grundursache sein kann!

Andererseits nehmen einige Wissenschaftler an, dass das Gewicht der Eismassen am Südpol wie ein Anker wirkt, der den Planeten im Gleichgewicht hält. Sie denken, dass das Verschwinden des Eises in der westlichen Antarktis und das Auftauchen neuer Eisschichten in der östlichen Antarktis eine Änderung der Lage unserer Erdachse verursachen könnte, da das Planetengewicht umverteilt wird.



Als Beispiel zeigen sie einen Ball mit einem Gewicht an einer Stelle, der ins Wasser geworfen wird. Der Ball hält sein spezifisches Gleichgewicht. Wird das Gewicht aber verschoben, dreht sich dieser Ball um ein neues Gleichgewicht zu finden. Die Tatsache der Gewichtsverlagerung durch das Eis bereitet den Forschern große Sorgen. Alte

Schriften weisen allerdings darauf hin, dass diese Sorge unbegründet ist. Möglicherweise bereitet ihnen aber ihre Ratlosigkeit diese Sorgen, da sie trotz ihrer Bemühungen einfach gar nichts wirklich erklären können.

Die Sonne steht jetzt hunderte Kilometer weiter im Norden



Der Leser hat eben richtig gehört. Die Position der Sonne hat sich tatsächlich um hunderte Kilometer Richtung Norden verschoben und die Wissenschaftler können nichts tun, außer ehrfürchtig dastehen und ungläubig staunen.

Im Gegensatz zu den Wissenschaftlern haben es die Ältesten der Indigenen Völker Nordamerikas schon längst erkannt. Sie und ihre Vorfahren verbrachten viel Zeit mit der Beobachtung des Himmels. Die Position der Sterne ist ihnen also ganz genau bekannt und die Inuit, die in arktischen Regionen wie ihre Vorfahren leben, sind hervorragende Beobachter des Klimas und des Verhaltens der Erde siehe auch "BSC Magazin für das Wesentliche - Ausgabe 7 - ,Unsere Erde - verschiebt sich die Erdachse tatsächlich?".

Die Inuit gaben eine Warnung heraus

Vor mehreren Jahren warnten sie die NASA und die ganze Welt, da die Erde nicht mehr die Selbe wäre und sie erklärten, dass sich die Erde Richtung Nor-



den geneigt hat. Sie sprachen es aus: »Die Erde hat sich bewegt, der Himmel hat sich geändert, Sonne, Mond und Sterne befinden sich nicht mehr an dem Ort wo sie früher waren.«

Ist die Verschiebung normal?

Zusätzlich gibt es wissenschaftliche Untersuchungen, die zeigen, dass sich die Achse unseres Planeten von Zeit zu Zeit verschiebt. Dies beweisen Funde tropischer Fossilien in den Polarregionen und in äquatorialen Gletschern. In ferner Vergangenheit hatten wir also andere Klimazonen wie heute.



Der Franzose Albert Slosman, Professor für Mathematik und Informatikexperte für die NASA gibt uns dazu interessante Hinweise. Denn er war auch ein Kenner der alten ägyptischen Kulturgeschichte und seine Forschung führte ihn in die Stadt Marocco. Maroccanische Geologen führten ihn in den Süden von Erfoud. Das ist eine Wüstenstadt in einer Oase in der Sahara, in der Region Draa Tafilalet.



Genau in diesem Gebiet zeigten sie ihm den geodätischen Nordpol der alten Zeit. Seine Studien über die ägyptische Zivilisation führten ihn zu der Erkenntnis, dass sich die Erdachse damals um 180° verschoben hat.

Nach seinen Schriften blieb die Sonne stehen und schien dann abzustürzen. Danach änderte sie ihren Kurs, um dort unterzugehen, wo sie vorher aufgegangen war. All dies geschah in sehr kurzer Zeit und es ging mit Erdbeben, Flutwellen, Landabsenkungen und einer drastischen Temperaturänderung einher.

Slawisch-Arische Weden

Diese Aufzeichnungen passen im Prinzip zu den Schriften der Slawisch-Arischen Weden, wo vor etwas über 11.000 Jahren v. Chr. der Untergang von Atlantis beschrieben wird. Dort steht:

Im Krieg der Atlanter, den sie gegen die weiße Zivilisation Europas und Asiens entfacht hatten, kam es zur geplanten Zerstörung des zweiten Erdtrabanten, mit dem Namen Fatta durch die Atlanter. Für die Atlanter entstand dabei ein nicht geplantes Szenario. Teile des Mondes fielen auf die Erde und große Brocken in den Pazifik. Das war von ihnen nicht geplant. Der Krieg wurde mit Raumschiffen und enormen Atomwaffen sogenannten Faschzerstörern - geführt und Atlantis vernichtete sich selbst.

Dabei wurden die Reste der Eisfirmamente in der Atmosphäre zerstört und durch Abregnen dieser erfolgte zusätzlich zu einer Sintflut ein dramatisches Ansteigen der Meeresspiegel weltweit. Es ist von 50 bis 150 m die Rede. Die Erdachse neigte sich nach dem Aufprall großer Teile des Mondes im Pazifik und eine zweite Sintflut mit ca. 1.000 m hohen Flutwellen entstand mit einem blitzartigen Kälteeinbruch durch die Verdunkelung des Himmels aufgrund der Vulkanausbrüche rund um den Pazifik. In Sibirien findet man noch die schockgefrorenen Mammuts aus jener Zeit.

Auch Herodot von Halikarnas beschrieb Interessantes!



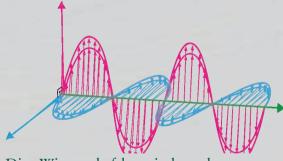
Seine Geschichten – auch bekannt als 'Die Geschichte' – von Herodot gelten als das Gründungswerk der Geschichte in der westlichen Literatur.

Er soll Ägypten um das Jahr 450 v. Chr. besucht haben und er ist dafür bekannt, das Buch Herodotus - The Histories, Euterpe geschrieben zu haben. Über das Land Ägypten und seine Ge-

schichte, berichtet er Folgendes: Die Ägypter sagten: "Innerhalb dieser 11.340 Jahre habe die Sonne ihren natürlichen Lauf viermal geändert. Zweimal kam sie von da, wo sie vorher untergeht und noch zweimal kam sie von dort wo sie gewöhnlich aufgeht. Und das, ohne eine Unordnung zu verursachen. Weder hatte es Katastrophen an Land noch im Wasser gegen. Es gab auch keine Krankheiten oder Todesfälle. Wenn es stimmt. würde sich der Ort des Sonnenaufgangs in regelmäßigen oder unregelmäßigen Zeitabständen ändern. Das ist in der Form bei einer sich drehenden Kugel physikalisch zumindest sehr unwahrscheinlich - oder?

Ob es sich dabei um 12.000 Jahre, 4.000 Jahre oder um unregelmäßige Perioden handelt, erscheint anhand dieser Darstellung nebensächlich – oder?

Eine aktuelle Untersuchung der europäischen Weltraumorganisation ESA hat auch gezeigt, dass sich das Magnetfeld der Erde in den letzten 200 Jahren um 10% abgeschwächt hat.



Die Wissenschaftler sind auch über die Anomalie des Südatlantiks, welche sich von Afrika bis Südamerika erstreckt, sehr besorgt. Sie wissen zwar nicht, was diese Veränderung verursacht, befürchten aber, dass dadurch der Nord- und der Südpol seine Position ändern könnten, was,



wie von Herodot gezeigt, keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Leben haben dürfte.

Werden die Tage kürzer?

Ein weiteres ungewöhnliches Phänomen, wurde erst neulich in Scinexx-Das Wissensmagazin veröffentlicht, da einige Tage des Jahres 2020 kürzer als normal waren, was in den vergangenen Jahren nicht der Fall war. Es geht zwar nur um Millisekunden, trotzdem wird es von Wissenschaftlern als wesentlich betrachtet. Vielleicht steckt aber auch hier etwas ganz anderes dahinter?



Zu den Änderungen auf der Erde, werden derzeit im gesamten Sonnensystem wesentliche Veränderungen gemessen und diese können die Umlaufbahn und die Ausrichtung der Erde sowie die Neigung ihrer Achse durchaus beeinflussen (siehe auch "BSC



Magazin für das Wesentliche -Ausgabe 6 - Änderungen im Sonnensystem - Alles fix oder etwa doch nicht?"").

Eine Studie, die in 'Proceedings of the National Academy of Sciences' veröffentlicht wurde, erklärt wie die Bahn von Jupiter, Merkur, Venus und Mars einen enormen Einfluss auf die Erdbahn und das Klima haben. Die Änderungen auf unserer Erde und in unserem Sonnensystem, lassen die Wissenschaftler ratlos zurück und trotz aller Anstrengungen wissen sie weder warum es geschieht, noch kennen sie das Ausmaß ihrer Folgen. Unser Planet und das Universum sind in unablässiger Bewegung und ständiger Transformation.



Niemand sollte die kommenden Veränderungen fürchten. sind weder etwas Neues, noch werden sie uns vernichten. Der Mensch entwickelt während solcher kosmischen Ereignisse seine Stärke und er wird dabei stärker wie zuvor. Wir werden noch eine lange Zeit auf diesem wunderbaren Planeten in Symbiose leben.

> Liebe Grüße wolfgang johann

Ouellen: Verborgene Geheimnisse TV Die Slawisch-Arischen Weden, https://wetheaether.com/

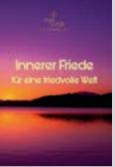




Meli Jurak www.melijurak.com



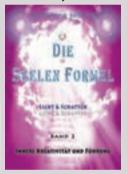
ingrid e. sator - www. lebensraum-consulting.net



Meli Jurak www.melijurak.com



ISBN:978-3-9504089-0-4



ISBN: 978-3-9504089-2-8



ISBN: 978-3-9504089-1-1



ISBN: 978-3-9504089-3-5



ISBN: 978-3-9504089-4-2



ISBN: 978-3-200-06710-3